

Zum Abgewöhnen: Schulklos in Alfen

Zwischen Bürgerwunsch, Sanierungsstau und politischer Geisterfahrt

Sie stinken, sind beschädigt und die Kinder ekeln sich vor ihnen. Die Sanitäreinrichtungen der 1964 gebauten Grundschule Alfen gehören zur ersten Ausstattung und sind der Grund, warum die Schüler dort lieber nicht zur Toilette gehen wollen.

Ein von mehr als hundert Alfenern unterstützter Bürgerantrag auf Sanierung sollte Verbesserung bringen. Doch was als Musterbeispiel bürgerlicher Beteiligung an der Politik begann, fand seinen traurigen Höhepunkt im Borchener Haupt- und Finanzausschuss.

Mehr als eine halbe Stunde hatte der Ausschuss zuvor über Breitband diskutiert, als der Alfener Antrag zur Beratung anstand. Doch wer von den Unterstützern gehofft hatte,

dass deren Meinung von Bedeutung sei, wurde schwer enttäuscht. Bürgermeister Allerdissen berichtete über einen Ortstermin in der Schule und zeigte wenig Verständnis für den Wunsch der Kinder und Eltern.

Alt, aber toller Zustand

Die Sanitäreinrichtungen beschrieb er als „alt, aber dafür in einem tollen Zustand“. Andere Kommunen wären froh über solche Klos, so sein Urteil. Einige Fliesen seien verrutscht und müssten wieder an ihren Platz gebracht werden und der strenge Geruch, den er nicht wahrgenommen habe, würde mit mehr automatischen Spülungen beseitigt. Dem Ausschuss schlug er vor, die Sanierung abzulehnen, was dieser einstimmig und ohne jegliche Beratung machte.

Nur wenig später begann in den sozialen Medien die Aufarbeitung der politischen Geisterfahrt.

Fehlende Informationen:

Während bei einem anderen Bürgerantrag die Unterschriften abgedruckt waren, fehlten diese in den Ausschussdokumenten für die Schultoiletten. Wer quergelesen hatte, musste glauben, dass nur eine Person die Sanierung forderte.

Taktik oder Schlamperei?

Wieso wurden dem Ausschuss weder die Fotos aus dem Antrag noch eigene bereitgestellt? Taktik der Verwaltung oder schlecht gemacht?

Missachtung des Bürgerwunschs

Wie geht man mit Bürgerinteressen um? Obwohl mehr als 100 Alfener die Sanierung unterstützen, reicht ein Ortstermin des Bürgermeisters, um den Antrag diskussionslos vom Tisch zu wischen?

Konzeptlosigkeit

Wann steht die Sanierung eines öffentlichen Gebäudes überhaupt an, wenn nicht nach über 50 Jahren und deutlichen Protesten?

Fehlende Lösungsorientierung

Wieso wurde nicht über eine spätere Sanierung oder ein Konzept mit Einbeziehung der Eltern diskutiert? Warum wird der Antrag nicht als Steigerung der Attraktivität des Schulstandorts verstanden?

Nach heftigen Protesten gab es Reue im Rat. Eine Fraktion forderte die Sanierung an den Bauausschuss zur (ersten) Diskussion zu geben (14.6., 18 Uhr, Rathaus Borchen).

Die FWB und die FDP unterstützen den Bürgerantrag und setzen sich weiterhin für einen angemessenen Umgang und eine nachhaltige Lösung für die Schülerinnen, Schüler und den Schulstandort ein.



Pseudolösung Einfach mehr Spülen
in der GS Alfen!

Schultoiletten älter als die bemannte Mondfahrt
(keine Beratung/Vision, toller Zustand seit 1964, täglich geöffnet)

„Aus einem verzagten Arsch kommt kein fröhlicher Farz.“

Ein Kommentar

(Martin Luther)

Toiletten waren schon immer Ausdruck sozialer Ordnung und Hierarchie.

Darum sind gerade die Toiletten in öffentlichen Einrichtungen und Gebäuden zweifach aussagekräftig:

1. Repräsentativ: Sie zeigen den finanziellen Status, die kulturelle Bildung, die soziale Kompetenz, die Planungskompetenz und die Bedeutung von Hygiene im Wertesystem des Betreibers. Dies gilt umso mehr, wenn die Toiletten an einem öffentlichen Ort sind und damit nicht gesteuert werden kann, welche Zielgruppen die Toiletten sehen.

2. Hierarchisch: An Toiletten ist ablesbar, welche soziale Rolle der Betreiber den Nutzern zuschreibt und auch, welche soziale Macht er für sich selbst in Anspruch nimmt. Werden manchen Gruppen besser ausgestattete WCs zur Verfügung gestellt als anderen, um Rollen und Wertschätzung sichtbar zu machen? Nimmt er es hin oder zielt gar darauf ab, die Nutzer zu beschämen?

Macht durch Unterlassen

Kann der Betreiber seine Macht schlicht durch Unterlassen zum Ausdruck bringen, und die Nutzer in eine Position der Handlungsunfähigkeit manövrieren?

Inwieweit profitiert also der Betreiber einer Toilette von ihrer



Nichts hören, nichts sehen, nichts sagen. Foto: Stephanie Hofschlaeger / pixelio.de
Macht durch Unterlassen, Ignoranz oder als Mittel zur Darstellung als gnädige Instanz.

Wirkung – von beschämten, abgewerteten, handlungsunfähigen Menschen? Er kann seine eigene Position stabilisieren, er kann mit Verschlechterung oder Ignoranz Missachtung zum Ausdruck bringen oder gar sanktionieren, und er kann sich bei Verbesserungen als starke und gnädige Instanz darstellen.

Was sagt der Zustand über den Betreiber aus?

Doch das gelingt für eine größere Gruppe als die reinen Nutzer nur, wenn die repräsentative Funktion erfüllt ist. Was sagt also der Zustand dieser Toiletten über ihre Betreiber aus? Offensichtlich ist der finanzielle Status so, dass man sich eine zeitgemäße Anpassung in Technologie, Hygiene und Gestaltung nicht leisten kann. Bildung, auch im Sinne einer positiv besetzten Reinlichkeitserziehung der Kinder,

spielt keine Rolle; ein pragmatischer Blick auf das WC wird als hinreichend erachtet. Der Betreiber verfügt offensichtlich über keinerlei Empathie und soziale Kompetenz, sonst hätte er ein Gespür für die Scham anderer Menschen. Der Betreiber hat auch offensichtlich kein Konzept für die Pflege, den Erhalt und die Entwicklung der Anlagen, das über „geht doch noch“ hinausreicht.

Außenstehende bewerten Bildung und Entwicklungsstand von Menschen und ihrer Kultur häufig über deren Verhältnis zu ihren Fäkalien. Toiletten werden als Stellvertreter genutzt, um Aussagen über andere zu treffen. Was würden Sie empfinden, wenn Sie hörten, dass andere über Ihre Toilette sagen, sie sei eklig und stinke? Scham? Und was sollte eine Gemeinde empfinden, über deren Toiletten gesagt wird, sie seien eklig und stinken?

Parteien beim Wort genommen

Was Google bei den NRW-Parteien zu Schule und Bildung findet

NRW-SPD: „Wir machen unsere Schulen fit für die Zukunft“
(Der NRW-Plan, Entwurf: Unser Programm für 2017-22)

Grüne NRW: „Wir wollen die Ausstattung der Schulen verbessern, renovieren marode Schulen und kümmern uns darum, dass es mehr Lehrer an den Schulen gibt“. (www.gruene-nrw.de)

CDU NRW: „Wir bringen alle Schulen in einen guten baulichen Zustand und statten sie mit schnellem Internet und modernsten Unterrichtsmittel aus.“ (www.cdu-nrw.de)

Foto: Anne Garti / pixelio.de



Beschwerde über Fluglärm

Machen Sie auf Lärmstörungen aufmerksam

Die Zahl der Nachtflüge am Flughafen Paderborn-Lippstadt ist von 2014 auf 2015 in der Zeit von 0-5 Uhr um 88% gestiegen. 2015 auf 2016 haben die Flugbewegungen zu dieser Zeit um weitere 17% zugenommen.

Trotz dieses erheblichen Anstiegs in der für den Tiefschlaf wichtigen Nachtzeit gab es bei der zuständigen Bezirksregierung in Münster nahezu keine Beschwerden über den Fluglärm.

Damit entsteht dort der Eindruck, dass dieses Thema nicht mehr auf der Borchener Agenda steht und die Einwohner den Lärm nicht mehr als störend empfinden.

Wer wieder einmal zeigen will, dass er sich des Nachts gestört fühlt, sollte sein Recht auf eine Beschwerde nutzen und die Zulässigkeit des jeweiligen Fluges überprüfen lassen.

Schicken Sie Ihren Hinweis an die Bezirksregierung Münster unter Angabe von Tag und Uhrzeit der Störung. Jede Einsendung muss geprüft werden. Als Beschwerdegrund reicht die eigene Einschätzung beispielsweise



Nachtflug: Zu spät, zu tief, zu laut.
Foto: Olaf Schneider / pixelio.de

über zu starken Lärm, falsche Flughöhe oder die späte Uhrzeit aus. Das Beschwerdeformular gibt es im Internet unter:
nachtflug-nein.de/fluglaermbeschwerde.html

Die FWB – Engagiert Euch!

Die Freien Wähler freuen sich auf Ideen und Unterstützer.

Da müsste mal jemand was tun! Das kann doch nicht wahr sein?

Haben Sie das auch schon mal gedacht und es ist doch nur bei der Idee oder dem Gedanken geblieben?

Die Freie Wählergemeinschaft Borchen freut sich immer auf neue Ideen und Unterstützer/-innen, die mit uns Politik machen, Borchen verbessern und zu einem besserem Umfeld beitragen wollen.

Ob Kampf gegen den Autobahnlärm, für bessere Schultoiletten, gegen die Müllverbrennung oder für

die Integration von Flüchtlingen. Die FWB lebt von Mitmachern und Mitmacherinnen, die uns um Standpunkte bereichern, uns kritisieren und verbessern.



Wenn Sie sich für lokale Politik unabhängig von Parteien und deren Zentralen in Berlin und Düsseldorf interessieren, sind Sie bei uns richtig.

Wir machen Politik mit klarem Menschenverstand: 100 Prozent für Borchen.

Schreiben Sie uns oder besuchen Sie uns bei einem unserer Treffen. Mehr unter: fwb-borchen.de

Was in Borchen alles nicht geht

Die FWB und FDP im Rat

Begegnungshaus „Jung trifft alt“

Mit 8000 Euro sollte das geplante Begegnungszentrum mit Leben gefüllt und Veranstaltungen für den generationenübergreifenden Kontakt und Projekte außerhalb des Vereinslebens gefördert werden. Leider vom Rat ohne den Ansatz einer besseren Idee abgelehnt.

Familienfreundliches Busfahren

Um die kulturellen und Freizeitmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern zu erweitern und Familien zu entlasten, sollte das Funticket für den Bus mit 36 Euro pro Jahr bezuschusst werden. Profitieren sollten Borchenpassinhaber. Nein, sagt der Rat.

Klimaschutz in Borchen

Borchen sollte sich Gedanken darüber machen, wie ein Klimaschutzkonzept für die Gemeinde aussehen kann. 4000 Euro sollten die Kosten sein. Nein, sagte der Rat zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Transparenter Haushalt

„Finde die Kosten“ heißt das jährliche Spiel. Ergänzende Erklärungen sollten beschreiben, wieso einzelne Haushaltsansätze so hoch sind. Der Kreis Paderborn macht es vor. Borchen nicht nach. Nein, so der Rat.

Impressum:

Bürgerbrief-Extra 1/2017 für Alfen
Freie Wählergemeinschaft Borchen e. V.
V.i.S.d.P.: Dr. Mareike Menne und
Carsten Koch
Am Kleeberg 14a,
33178 Borchen
Beiträge: Dr. Mareike Menne, Edeltraud
Weritz, Carsten Koch
Auflage: 1200 Exemplare
Anzeigenpreise auf Anfrage an:
info@fwb-borchen.de

Crowdfunding

Mobile Toiletten für Alfens – Ein Denkanstoß

Das „Bourdalous“ war ein Pisstopf, der der weiblichen Anatomie angepasst war. Angeblich wurde er im Versailler des 18. Jahrhundert von Frauen in die Messe eingeschmuggelt, weil die Predigten des Pater Bourdalou so extrem langatmig waren.

Mobile Toilette

Da in Alfens Grundschule nunmehr wenige Rokokokokotten anzutreffen sind, plädieren wir für zeitgemäße Lösungen der mobilen Toilette.

Wir haben ein Crowdfunding über www.start-next.com/mobile-toiletten-fuer-alfens-kinder eingerichtet. Wie

es sich fürs Crowdfunden gehört, bekommen Sie auch etwas für

Ihr Geld. Und keine Sorge: Wenn für den Schulalltag zu viele mobile Toiletten zusammenkommen, ist der nächste Ausflug ausgestattet.

5€ - ein Roadbag für Jungs. Mit Superabsorber.

6€ - ein Ladybag für Mädchen. Anatomisch angepasster ovaler Rand.

20€ Ratgeber-Buch: How to shit in the Woods von Ulrike Katrin Peters, Karsten-Thilo Raab, Annalena Kunter.

30€ Ein Pinki, für jedes Geschlecht und Alter. Wiederverwendbar – die Umwelt im Blick.



Zuhause kann überall sein

Eine wärmende Decke aus Worten

Dieses Bilderbuch von Irena Kobald, erschienen im Knesebeck Verlag, handelt vom kleinen Mädchen Wildfang, das seine Heimat verlassen und vor dem Krieg in ein fremdes Land fliehen muss. Alles dort scheint kalt, abweisend und vor allem fremd: die Menschen, die Sprache, das Essen, sogar der Wind.

Wildfang möchte sich am liebsten nur noch in ihre geliebte Decke wickeln, die gewebt ist aus Erinnerungen und Gedanken an ihre Heimat.

Doch dann trifft sie im Park ein Mädchen, das ihr nach und nach die fremde Sprache beibringt. Und so beginnt Wildfang wieder eine Decke zu weben aus Freundschaft, neuen Worten und neuen Erinnerungen, die sie wärmt und in der sie sich wieder zuhause fühlt.

Dieses sehr empfehlenswerte Bilderbuch beeindruckt besonders durch

die warmen Farben und vermittelt die Zuversicht, dass alles wieder gut wird. ISBN 978-3-86873-757-8



Was wir gerne von Ihnen wissen wollen:

In einer Gemeinde, die eigentlich gut ausgestattet ist, mit Haushalten, die meist alles haben, was man zum Leben braucht (und noch mehr) – braucht es da noch politisches Engagement des Einzelnen? Sind die großen Parteien noch eine sinnvolle Einheit in der Kommunalpolitik?

Wir sind auf Ihre Meinung gespannt. Schreiben Sie uns unter

info@fwb-borchen.de

Unter allen Einsendungen verlosen wir ein Exemplar von Carolin Emcke: Gegen den Hass.

Termine

Freitag, 30.6.2017, 17 Uhr

Zukunftsfähige Gestaltung im ländlichen Raum

Bücherschau und Lektüreempfehlung bei Kaffee und Kuchen/Eis (Ort wird noch bekanntgegeben), Anmeldung bei Mareike Menne mareike.menne@fwb-borchen.de

Mitte Juli

Offenes Treffen der FWB

genauer Termin, Ort und Themen werden noch bekanntgegeben

Sonntag, 16.7.2017, 10 Uhr

Themen-Frühstück „Altes Wissen“

Wir tauschen uns über alltagsnahes Wissen aus, das verloren zu gehen droht. Wie repariert man seine Sachen? Wie orientiere ich mich im Sternenhimmel? Welche astreinen Worte verschwinden? Bringen Sie Ihr Altes Wissen mit.